

1. Einleitung

Das Atopische Ekzem gehört zu den häufigsten chronisch-entzündlichen Hauterkrankungen und beruht auf einer Wechselwirkung zwischen genetischer Prädisposition und exogenen Provokationsfaktoren. Für den Ausbruch der Erkrankung und die Chronifizierung wird ein multifaktorielles Geschehen diskutiert (Braun-Falco et al. 1995). Dies umfaßt Umweltfaktoren, Störungen der humoralen und zellulären Immunität, Störungen des neurovegetativen Systems und Störungen der allgemeinen Hautfunktionen. Darüber hinaus scheinen psychische Faktoren wie Streß und Persönlichkeitsstrukturen bedeutsam zu sein (Bosse u. Hünecke 1981). Die hier vorgestellte Arbeit beschäftigt sich mit den Möglichkeiten, durch psychotherapeutische Behandlung Einfluß auf das Krankheitsgeschehen zu nehmen.

Im ersten Teil der vorliegenden Arbeit wird zunächst das Krankheitsbild dargestellt einschl. psychosomatischer Aspekte der Neurodermitis. Anschließend wird insbesondere auf den psychischen Aspekt in Zusammenhang mit der psychotherapeutischen Behandlung eingegangen., die in dieser Arbeit einen besonderen Stellenwert hat. Es erfolgt ein Überblick des Forschungsstandes und der Literatur unter Berücksichtigung der Therapieeffektivität. Darauf folgt die Ableitung der Fragestellung und der daraus folgenden Hypothesen.

Im zweiten Abschnitt erfolgt im Methodenteil eine ausführliche Beschreibung der Untersuchungsinstrumente, des Untersuchungsganges sowie deren statistische Auswertung.

Der dritte Teil faßt die Ergebnisse zusammen. Es folgt die Diskussion der Ergebnisse und deren Zusammenfassung.